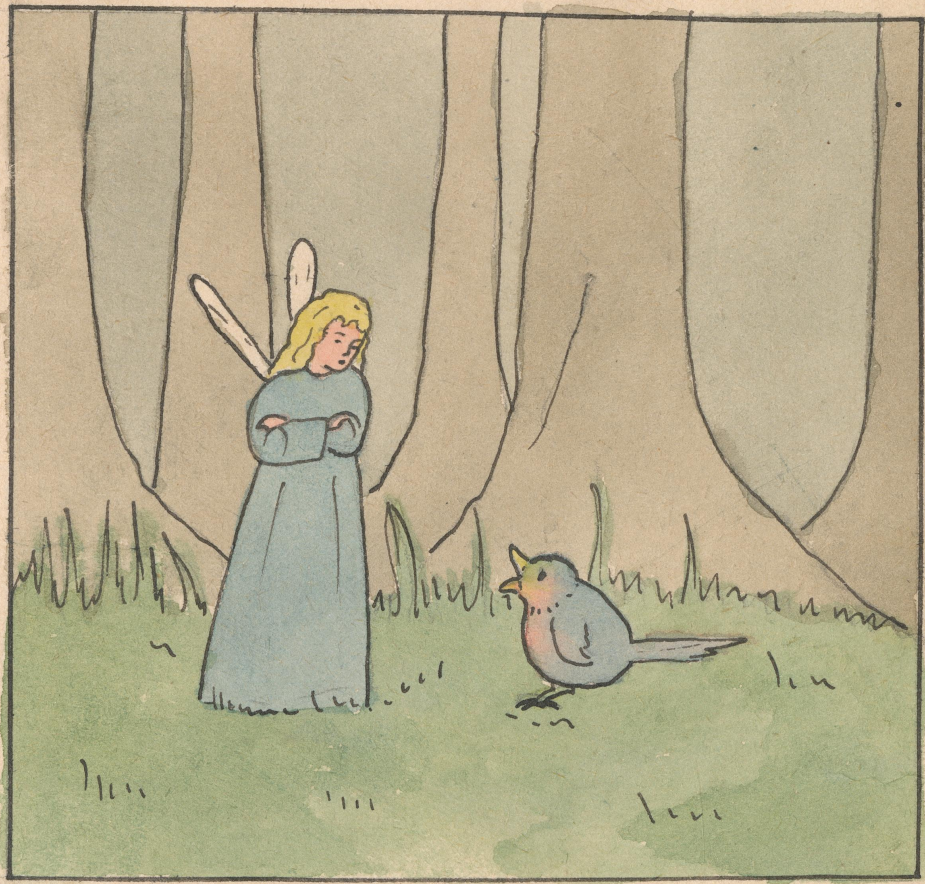


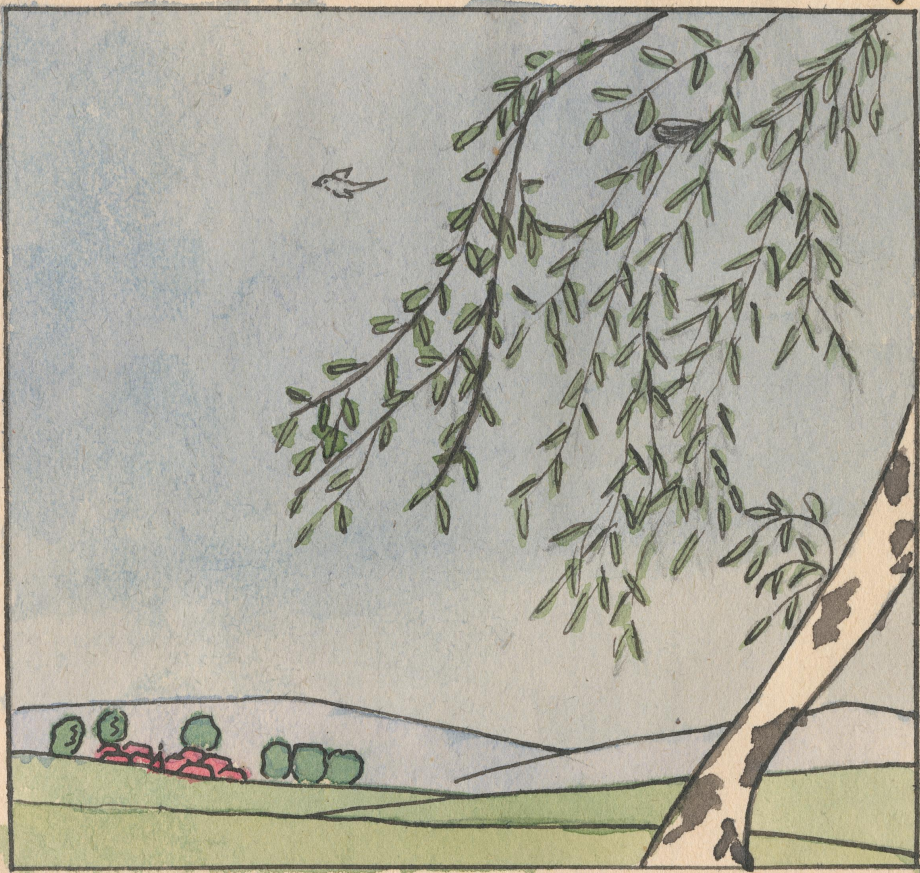
Die Kinder der Waldfee.

"Guten Morgen, liebe Waldfee, sprach das Rot-
kehlchen. Wie geht es dir und deinen Kindern, den
Bäumen?"

"Danke, erwiderte die Waldfee, mir geht es immer
gut und mit meinen Kindern bin ich auch zufrieden.
Sie sind alle recht fleissig.



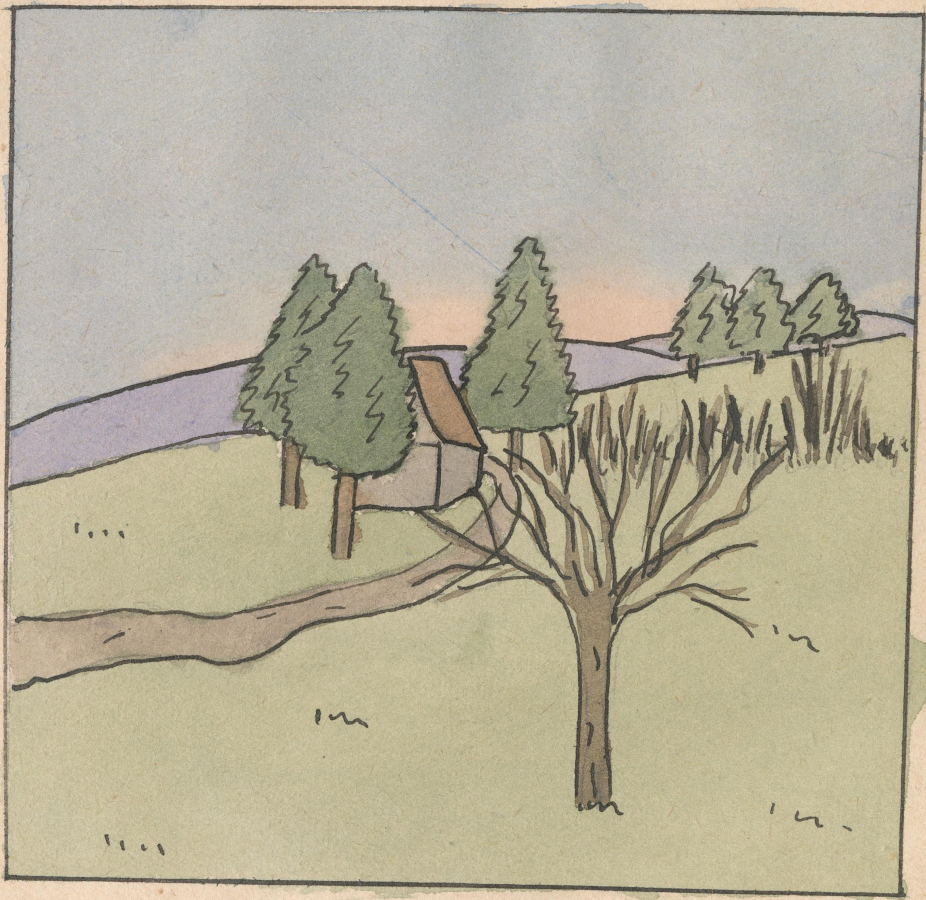
Die Einen tragen die Nester der Vöglein,-



Die Anderen werfen lange Schatten in denen
sich die Heinzelmännchen nach der Arbeit aus-
ruhen können.-



Die Buche haben die Menschen gefallen und Bretter
aus ihr gemacht. Jetzt bildet sie die Wand eines
kleinen Hauses und beherbergt eine arme Familie.-



Voriges Jahr ist aus einer Tanne sogar ein Christ-
baum geworden; so hat jeder seine Arbeit."

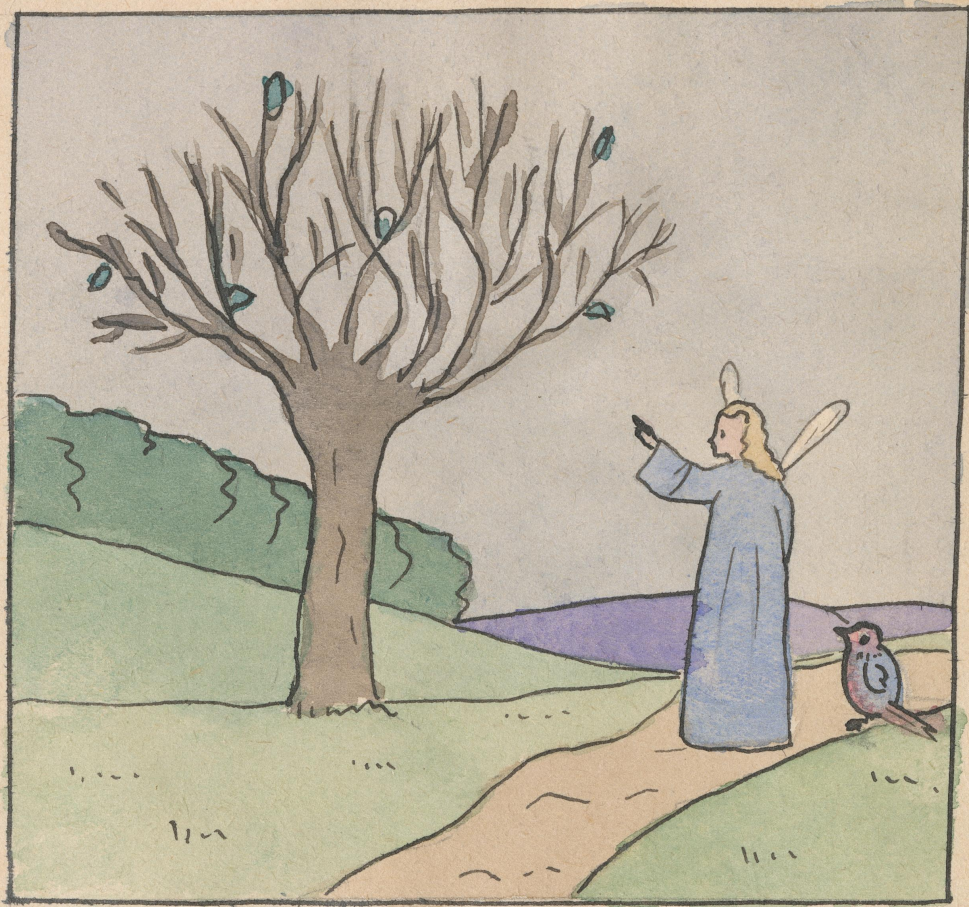


"Aber was macht denn dieser Apfelbaum, hier am Waldrand? erkundigte sich das Rotkehlchen weiter. Wie kommt er her, und warum ist er so ausgetrocknet?"

"Ach, antwortete die Waldfee, der ist aus dem Obstgarten durchgegangen, weil er keine Früchte tragen wollte. Das bequeme Leben scheint ihm nicht wohl zu bekommen. Ich fürchte, er wird nicht mehr lange leben."

Kaum hatte sie das gesagt, als ein starker Windstoss dahergefegt kam und den morschen Apfelbaum entzweibrach.

st-
en



DMR 89.359 1006